

ÖSKO Treffpunkt online am 26. Mai 2026

Themen:

im Sparkassengebäude Universitätsstraße 65 - 67, 11 - 16 Uhr.

1. Impulse für die Gespräche:

- Transition Schule - Hochschule: welche Sprachkompetenz haben die Studierenden? Was sind die Erfordernisse der Hochschulen?
- Sprachliche Vielfalt, Sprachkompetenz, Leistungsbewertung und akademische Standards
- Mehrsprachigkeit erhalten, Umgang mit Englischdominanz, Sichtbarkeit von Minderheiten- und Migrationssprachen im Bereich Erstsprache
- Lehrerbildung und Qualifizierung insbesondere

An der WU und TU in Graz ist das Interesse für romanische Sprachen steigend

An einigen Sprachzentren in Österreich erreichen die Anmeldungen einen Höchststand.

An der Alpen Adria Universität wurden Sprachzentren gegründet, das Interesse an Sprachen steigt bei den Studierenden.

Bei der Translationswissenschaft gibt es allerdings massive Einbrüche
Lehramtsstudien im Bereich Sprachen gehen zurück.

Die Sprachkenntnisse der Maturant:innen in der Zweitsprache sind nicht befriedigend. Die Meinung der Schüler:innen (vorgebracht von Dr. Christine Krawarik, Elternvertretung), dass sie zu wenig können um gut zu kommunizieren, wird von Vertreterinnen der Universität bestätigt.

Die TU Graz möchte die Sprachen sichtbarer zu machen.

Es ist ein EU weiter Trend, dass die zweite Sprache nicht mehr so gefragt ist.

KI führte zur Unsicherheit bei den Universitätsleitungen wie sie mit dem Sprachenangebot umgehen sollen.

Diskussion: Stundenkürzungen versus Sprachniveau in der 2. lebenden Fremdsprache

2. Konkretisierung des ÖSKO-Tages in Präsenz am 5. November 2026, organisiert von PH Kärnten (Mag. Eva Hartmann) und Universität Klagenfurt (Dr. Luca Melchior), im Sparkassengebäude Universitätsstraße 65 - 67 in Klagenfurt, 11 - 16 Uhr.

Thema „**Der Wert der Sprachen in der tertiären Bildung**“.

Das vorläufige Programm:

- Vortrag Monika Danner von der Uni Innsbruck: Mehrsprachigkeit an der Hochschule
- Regionale und Minderheitensprachen
- Qualifizierung von Erstsprachenlehrkräften (Rainer Halwik)
- Tischgespräche
- Diskussionen dazwischen

3. Berichte aus den Organisationen

ÖSZ (Dr. Albert Göschl) verbreitet neue Publikationen. LAMA für Deutschförderunterricht
Veranstaltung mit Elternbeteiligung am 27. 11. 2026 online.

TU Graz (Dr. Isabel Landsiedler) will Studierenden vermitteln, warum es wertvoll ist Sprachen zu lernen

CEBS (Mag. Belinda Steinhuber) arbeitet an den neuen Lehrplänen mit

Das **ÖDAF** hat zwei Tagungen in Planung (Herbst 2026 und Frühling 2027), Details folgen.

Die Europäische Kommission (Dr. Dorothee Sauermost) produzierte den Film „Translating for Europe“. Dr. Sauermost sollte die Wertigkeit des Sprachenlernens an der Uni Wien vermitteln als eine Studentin weinte, weil sie ihr Studium für sinnlos hielt.

Die Ergebnisse vom **ÖSKO Jour fixe** 2025 (Mehrsprachigkeit und Elternzusammenarbeit) werden im Ministerium behandelt (Dr. Krawarik)

Bildungsministerium (Mag. Andreas Stockhammer) berichtet von der Implementierung der neuen Form der Deutschförderung

52% der Schulen haben autonome Förderkonzepte eingereicht (deadline April), 24 000 Schüler:innen sind davon betroffen

Die Sprachförderkonzepte werden untersucht, es gibt eine wissenschaftliche Begleitung mit Fragebögen (Prof. Spiel evaluiert)

IKM Ergebnisse fließen ein

Der MIKA-D Test¹ wurde überarbeitet, die Bewertungen heißen ab dem neuen Schuljahr ausreichend

Deutschförderbedarf früher: mangelhaft

intensiver Deutschförderbedarf früher: ungenügend

¹ Standardisiertes Testverfahren am das Sprachniveau von Schülerinnen und Schülern mit einer anderen Erstsprache als Deutsch zu überprüfen.